

Anmeldung und Beratung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an oder schreiben eine E-Mail und vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin vor Ort.

■ Stadt Luzern, Umweltschutz, Stephie Burkart, «Luzern grünt»
Industriestrasse 6, 6005 Luzern, Tel. 041 208 83 28
E-Mail: stephie.burkart@stadtluzern.ch, www.luzerngruent.ch

Weiterführende Literatur

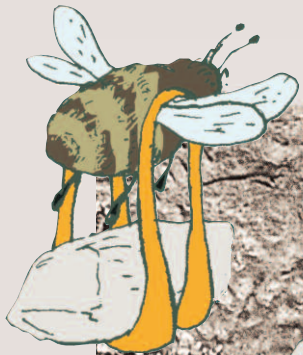
Merkblätter und Broschüren

- «Steine und Mauern», Merkblatt von Grün Stadt Zürich.
- «Trockenmauern», Merkblatt des Schweizer Vogelschutzes SVS. Im öko-forum erhältlich.

Bücher

- Beck A. (2013): Steingärten und Trockenmauern – gestalten, pflanzen, pflegen. Kosmos Verlag.
 - Volker F. (2001): Mauern aus Naturstein. Verlag Eugen Ulmer.
 - Meys S. (2008): Lebensraum Trockenmauer. Pala Verlag.
 - Tufnell R. (2001): Trockenmauern. Haupt Verlag.
- Alle im öko-forum gratis ausleihbar.

Steinreich!



«Luzern grünt» fördert lebendige Natursteinmauern – Sie können davon profitieren!



Alte Natursteinmauern prägen als Stützmauern von Gebäuden und Hängen und als Grenzmauern zwischen verschiedenen Grundstücken vielerorts das Stadtbild Luzerns. Als reizvolle und vielseitig einsetzbare Gestaltungselemente und als aussergewöhnlicher Lebensraum mit zahlreichen spezialisierten Mauerpflanzen und -tieren verdienen sie unsere besondere Beachtung.

Lebensraum Natursteinmauer in Gefahr

Ökologisch wertvolle Natur- und Trockensteinmauern werden heute leider immer seltener. Durch Abriss, flächenhaftes Verputzen oder Verblenden mit Beton, intensive Reinigungsarbeiten oder Versiegelung des Mauerfusses verschwindet das für Mauerbewohner überlebensnotwendige Angebot an vielfältigen Kleinstrukturen. Ohne offene Fugen, Mauerlöcher und -nischen, kleine Unebenheiten und Risse haben Mauerraute, Zymbelkraut, Mauereidechse und viele Kleintiere keine Chance mehr.

Die höheren Kosten im Vergleich zu Betonmauern und die Tatsache, dass der früher verwendete Luzerner Sandstein heute nicht mehr abgebaut wird, verschärfen die Situation für den Lebensraum Natursteinmauer noch.

«Luzern grünt» bietet Unterstützung

Wir unterstützen Sie in vielfältiger Weise auf Ihrem Weg zu einer lebendigen Natursteinmauer. Nutzen Sie dazu unser breites Kurs- und Exkursionsangebot. Nehmen Sie unser individuelles Beratungsangebot zu allen Fragen rund um das Thema «Natursteinmauern» in Anspruch.

Wir bieten darüber hinaus finanzielle Unterstützung bei der Durchführung von Massnahmen zum Bau und zur ökologischen Aufwertung von Natursteinmauern.

Voraussetzung für die finanzielle Unterstützung durch «Luzern grünt» ist ein Beratungsgespräch vor Ort, bei dem die geeigneten Massnahmen besprochen und die jeweiligen Förderbeiträge festgesetzt werden. Die Beiträge richten sich insbesondere nach dem ökologischen Potenzial der Massnahmen bzw. Situation. Es besteht kein Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch «Luzern grünt».



Wertvolle Tipps rund um Natursteinmauern!

- Mit Natursteinmauern lassen sich alte Garten- und Parkanlagen wie auch die Umgebungen moderner Überbauungen gestalterisch und ökologisch aufwerten. Geeignete Standorte finden sich beispielsweise an besonnten Böschungen und Hängen sowie entlang von Grenzlinien.
- Ob sich eine Natursteinmauer zu einem wertvollen Lebensraum entwickeln kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Positiv wirken sich aus: Versiegelung zwischen den Natursteinen auf ein Minimum beschränken, Verwendung von Sumpfkalk- anstelle Zementmörtel, keine Hinterbetonierung, Krautsaum am Mauerfuss zulassen. Eine Auswahl an Bauanleitungen ist im öko-forum gratis erhältlich!
- Wer der Natur etwas nachhelfen möchte, findet bei Wildstaudengärtnereien ein reichhaltiges Angebot geeigneter Wildstauden aus der Region zur Bepflanzung von Mauernischen, Mauerkopf und -fuss. Kletterpflanzen (z.B. Efeu) sollten eher zurückhaltend verwendet werden, da sie viele andere typische Mauerpflanzen verdrängen können.
- Bei Mauersanierungen sollten nur diejenigen Stellen bearbeitet werden, welche zur Sicherung der Stabilität und des Wasserflusses notwendigerweise behandelt werden müssen.
- Totalsäuberungsaktionen (z.B. Hochdruck, Sandstrahl) sind zu unterlassen. Besser ist ein regelmässiger, zurückhaltender Unterhalt, der wertvolle Pflanzenbestände schont und Kleinstrukturen erhält. Lediglich Gehölze, die das Mauerwerk schädigen können, sind konsequent zu entfernen.